



**Bericht  
des Stadtrates an  
den Gemeinderat**

111079 / 636.10

---

**Petition Jugendparlament**

betreffend

**Recyclingmöglichkeiten in Churer Parkanlagen**

**Antrag**

Die Petition sei abzulehnen.

**Begründung**

**1. Ausgangslage**

Das Jugendparlament der Stadt Chur fordert mittels Petition vom 5. Mai 2017 die Bereitstellung von Recyclingmöglichkeiten für Glas, PET, Alu und Zigaretten in den Churer Stadtpärken. Weil nach Meinung des Jugendparlaments keine entsprechenden Entsorgungsmöglichkeiten bestehen, sei beim Aufenthalt und der Konsumation in den Stadtpärken Littering vorprogrammiert. Dadurch würden sich nicht mehr alle Parkbenutzende wohlfühlen und für die Reinigung ein sehr hoher Unterhaltsaufwand entstehen. Weiter können Glasscherben oder Zigarettenstummel ein grosses Risiko für Kinder, Erwachsene und Tiere darstellen. Das Jugendparlament möchte auch dem Nachhaltigkeitsgedanken und dem Umweltschutz mit Recyclingmöglichkeiten Rechnung tragen.





## 2. **Rechtsgrundlagen**

Gemäss Bundesgesetz über den Umweltschutz gilt unter anderem der Grundsatz, dass die Erzeugung von Abfällen soweit möglich vermieden werden soll. Weil die Realität anders ist, werden unter anderem Siedlungsabfälle (aus Haushaltungen stammende Abfälle) von der Gemeinde entsorgt. Dabei sind die aus Haushaltungen stammenden Abfälle für die Entsorgung zu trennen.

## 3. **Entsorgung in der Stadt Chur**

Die Entsorgung des in der Stadt Chur anfallenden Siedlungsabfalls inkl. Haushaltkehricht erfolgt flächendeckend mittels Tiefsammelsystemen (Molok). Aktuell stehen dafür rund 450 Moloks zur Verfügung, davon 370 für den Haushaltkehricht und je 40 für Büchsen und Glas. Die Entsorgung ist eine Kernaufgabe des Grün und Werkbetriebs mit der Abteilung Werkbetrieb. Letztere betreibt im Werkhof an der Industriestrasse zusätzlich eine Multisammelstelle. In Ergänzung zum flächendeckenden Tiefsammelsystem (Molok) bewirtschaftet der Grün und Werkbetrieb auf dem Gebiet der Stadt Chur rund 500 Abfallbehälter. In den Parkanlagen ist dafür die Abteilung Stadtgärtnerei, im Waldrandbereich die Abteilung Wald und Alpen und für das übrige Gebiet die Abteilung Werkbetrieb zuständig. Entsorgungsmöglichkeiten im öffentlichen Raum, insbesondere in Parkanlagen, sind somit genügend vorhanden. Die Begründung der Petitionäre, dass keine entsprechenden Entsorgungsmöglichkeiten bestehen, trifft somit nicht zu. Allerdings sind diese nicht im verlangten Trennsystem vorhanden. Mit der Forderung zur Bereitstellung von Recyclingmöglichkeiten ist wohl das getrennte Sammeln der verschiedenen Abfallarten gemeint.

Littering ist leider - unabhängig von den zur Verfügung stehenden Entsorgungsmöglichkeiten im öffentlichen Raum inkl. Parkanlagen - eine Tatsache. Die Vermeidung von Littering ist nach Ansicht des Stadtrates mit zusätzlichen Entsorgungsmöglichkeiten, ob getrennt oder nicht getrennt, kaum in den Griff zu bekommen. Beobachtungen zeigen sogar, dass wenn keine Abfallbehälter vorhanden sind, weniger Littering verursacht wird.

Die Einführung von Trennsystemen im öffentlichen Raum wie in Parkanlagen ist unweigerlich mit einem grösseren personellen und betrieblichen Aufwand verbunden. Wie die Erfahrung zeigt, steht dieser Aufwand in keinem Verhältnis zu einem möglichen Ertrag. Dennoch stellt die Stadt Chur bei Grossanlässen wie dem Churer Fest, der Fasnacht oder der Schlagerparade usw. für die verschiedenen Bestandteile (Abfall, PET, Glas, Büchsen usw.) Kunststoffbehälter zur Verfügung. Diese werden bis zu einem bestimmten



Zeitpunkt auch rege genutzt. Irgendwann am Abend oder in der Nacht nimmt das Littering dann aber seinen Lauf.

#### 4. **Fazit**

Im öffentlichen Raum der Stadt Chur sind ausreichend Entsorgungsmöglichkeiten vorhanden. Die Erfahrung zeigt, dass sich zusätzliche Trennsysteme nicht lohnen und in keinem Verhältnis zum Aufwand stehen.

Der Stadtrat ist sich der Litteringsituation bewusst und hat eine Projektgruppe "Littering" für die Erarbeitung eines Konzepts mit Massnahmen einberufen.

#### 5. **Zusammenfassung**

Die Stadt Chur weist insbesondere im öffentlichen Raum wie auf Strassen, Plätzen und in Parkanlagen usw. ausreichende Entsorgungsmöglichkeiten in Form von über 500 Abfallbehältern auf, oft ausgerüstet mit Hundekotsäcklein und separaten Aschenbechern. Dennoch ist das Littering auch in Chur ein aktuelles Problem. Dieses tritt insbesondere in Parkanlagen, bei Grossanlässen und an den Wochenenden in den Ausgangsgebieten auf. Die zusätzliche Trennung der Abfälle erzielt aufgrund der Erfahrungen nicht die erhoffte Wirkung. Wie erwähnt prüft der Stadtrat Massnahmen, um dem Litteringproblem entgegen zu treten.

Aus den erwähnten Gründen beantragt Ihnen der Stadtrat, sehr geehrte Frau Präsidentin, sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderates, die Petition abzulehnen.

Chur, 29. August 2017

Namens des Stadtrates

Der Stadtpräsident

Der Stadtschreiber

Urs Marti

Markus Frauenfelder

Session Jugendparlament Stadt Chur  
5. Mai 2017

## Forderung des Jugendparlaments Stadt Chur

**Eingabeform:**

- Petition
- Projektidee
- Resolution

**Titel:** Recyclingmöglichkeiten in Churer Parkanlagen

**Gruppe:** Stadtplanung

**Adressat\_in:** Gemeinderat der Stadt Chur

**Gruppenleitung:** Gianna Fetz, Fabia Guntli

**Inhalt:** Das Jugendparlament Stadt Chur fordert die Bereitstellung von Recyclingmöglichkeiten für Glas, PET, Alu und Zigaretten in den Churer Stadtpärken.

**Begründung:** Da bei dem Aufenthalt und der Konsumation in den Stadtpärken auch Abfälle wie Glas, PET, Alu und Zigaretten anfallen und keine entsprechende Entsorgungsmöglichkeit besteht, ist Littering vorprogrammiert. Dadurch fühlen sich nicht mehr alle Parkbesucher wohl und für die Reinigung entsteht ein sehr hoher Unterhaltsaufwand. Glasscherben und Zigarettenstummel können ein grosses Risiko für Kinder, Erwachsene und Tiere darstellen. Auch dem Nachhaltigkeitsgedanken und Umweltschutz wird mit den Recyclingmöglichkeiten Rechnung getragen.